

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Mai 2020



„Nur Mut – es geht weiter.“

Stammapostel Schneider im Interview am 21. März 2020

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





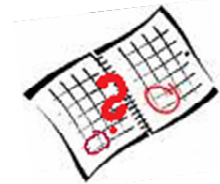
Plakat des Monats Mai 2020

Hier bin ich
... gern. Und weil ich in die Sonntagsschule
gehe, wird`s mir auch nicht langweilig.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

keine Termine



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
03.05.	Sterben und Auferstehen	Römer 6, 4-5
10.05.	Entwicklung der neuen Kreatur	2. Korinther 5,17
17.05.	Erfüllt vom Heiligen Geist	4. Mose 11,29b
21.05.	Himmelfahrt: Die Erhöhung Christi Bibellesung: Apostelgeschichte 1,4–12	Epheser 1,20.21
24.05.	Die Taufe Jesu	Markus 1,10
31.05.	Pfingsten: Der Geist der Freiheit Bibellesung: Apostelgeschichte 2,1–4,12–21	2. Korinther 3,17

(NAKI)

Wort zum Monat



Liebe Geschwister,

vor ein paar Tagen bekam ich Post aus einem Krankenhaus. Eine schon betagte Glaubensschwester hatte, weit entfernt von ihrem Zuhause, sich einer Operation zu unterziehen. Aufgrund der gegenwärtigen Lage kann sie keinen Besuch erhalten. Sie schreibt unter anderem: „Ja, ich bin doch sehr allein in meinem Zimmer. Da gibt es aber auch viel Zeit zum Nachdenken. Der Herr ist vollkommen, stark und allmächtig. Er macht keine Fehler, das wissen wir. Und ich glaube fest, daß auch diese Krise mir ganz persönlich zur

Ausreife dient. Ich bin sehr dankbar, daß ich bisher alle Gottesdienste, die von den Aposteln, unserem Bezirksapostel und als Höhepunkt von unserem Stammapostel gefeiert wurden, ganz ungestört per Telefonübertragung mit großer Bewegung und unter dankbaren Tränen erleben durfte. Mögen wir alle gekräftigt und gestärkt aus dieser Zeit hervorgehen. Danke, lieber Gott. Wie groß bist du, o Herr!“

Mich bewegen solche Zeilen. Und ich fragte mich, an welche Gedanken aus den letzten Gottesdiensten ich mich heute noch erinnere und über welche ich weiter nachdenken möchte. Hier meine kleine Liste:

- „Heraus aus der Komfortzone“ (Bezirksapostel Krause 22.03.2020)
- „Schafe sind keine Raubtiere“ (Apostel Steinbrenner 29.03.2020)
- „Türen auf für Jesus“ (Apostel Mutschler, Palmsonntag 05.04.2020)
- „Wenn Jesus zu mir nach Hause käme und sich wie zuhause fühlen dürfte, würde er vielleicht ein Bild an der Wand, das leicht schief hängt, geraderücken. Endet dann hier die Gastfreundschaft? Oder darf Jesus in mir etwas zurechtrücken?“ (Apostel Falk 05.04.2020)
- „Der Kreuzestod spiegelt nicht das Scheitern Jesu wider, sondern den Sieg Gottes - der Zugang zu Gott ist für alle Menschen offen.“ (Bezirksapostel Krause, Karfreitag 10.04.2020)
- „Jesus Christus war der erste Mensch, der mit dem Auferstehungsleib in das Reich Gottes eingehen konnte. Durch die Taufe mit Wasser und Heiligem Geist gibt Jesus Christus den Menschen Leben von seinem Leben. Wer an ihn glaubt, der könne schon heute die Kräfte der zukünftigen Welt und damit den Frieden Gottes und die Freude in Christus erleben.“ (Stammapostel Schneider, Ostern 12.04.2020)
- „Was ihr Kinder tut, das macht eine ganze Gemeinde satt.“ (Bezirksapostel Krause 19.04.2020)

Ihr werdet sicher weitere oder auch ganz andere Erinnerungen haben, und das ist auch gut so. Ich muss an das Interview unseres Stammapostels vom 21. März 2020 denken.

Die Corona-Krise kam damals mit voller Wucht auf uns zu. „Wir wissen nicht,“ sagte der Stammapostel, „warum Gott eine solche Situation zulässt. Aber ich bin gewiss, dass diese Zeit des geistlichen Mangels dazu beitragen wird, dass wir mehr denn je erkennen, wie wichtig der Gottesdienst, der Amtsträger und das Heilige Abendmahl für uns sind!“ In dem Interview schließt der Stammapostel mit den Worten: „Nur Mut – es geht weiter.“

Und es ging weiter. Und zwar, mit Gottes Hilfe und Beistand, durch euch!

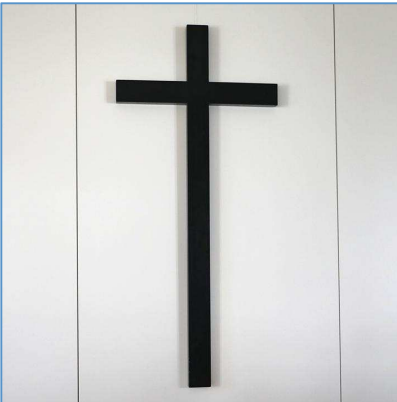
Es entwickelte sich eine enorme Solidarität, Vielfalt und Kreativität, um das Gemeindeleben in Zeiten von Corona zu gestalten. Nicht irgendwie wurde gestaltet, sondern mit viel Herz und Liebe. Dabei ist viel Fantasie und Glaubenskraft offenbar geworden, ein Potential, das weit in die Zukunft reichen wird. Erste Lockerungen hinsichtlich des Versammlungs- und Veranstaltungsverbots sind nun schon in Sicht. Ich kann den Gedanken des Stammapostels nur unterstreichen: „Nur Mut – es geht weiter.“ Es braucht jeden von uns – während Corona und auch danach. Darauf freue ich mich.

Liebe Grüße

Euer Dirk Schulz

(Apostel Dirk Schulz ist zuständig für die Bezirke Bremen, Emden, Hamburg-Ost, Hamburg-Süd, Oldenburg, Stade, Wilhelmshaven)

Andachten - Material und Vorschläge



Auch die Kirchenleitung möchte geistliche Impulse in Form von Andachten weitergeben und stellt Themen-Vorschläge für die nachösterlichen Wochen zur Verfügung. Grundlage der Andachten sind jeweils die Leitgedankenartikel der Wochentagsgottesdienste.

Die Unterlagen werden wöchentlich den Amtsträgern zur Verfügung gestellt und können an die Durchführenden weitergeleitet werden.

Eine Andacht hat keine liturgische Form. Sie ist von daher auch keine Sonderform des Gottesdienstes. Die Anwesenheit von Amtsträgern ist zur Durchführung einer Andacht nicht erforderlich.

Ihr Ablauf wird von den Durchführenden bestimmt. Die Leitung einer Andacht findet nicht vom Altar aus statt. Es erfolgt keine gottesdienstliche Wortverkündigung und keine Sakramentsspendung oder Segenshandlung. Eine Andacht beginnt und endet jedoch mit einem Gebet. Es erfolgt kein trinitarischer Eingang bzw. Schlusssegen.

Die Andachten können als Telefon- oder Videokonferenzen durchgeführt werden.

Liebe Geschwister,

täglich verfolgen wir in den Medien die Entwicklung der weltweiten Lage. Ich bin mir sicher, alle hoffen und wünschen wir uns baldige Besserungen und die Rückkehr in unsere gewohnten Verhältnisse. Es ist überhaupt keine Frage, dass die derzeitige Situation für viele eine große Belastung darstellt.

Meine Gedanken gehen hier in besonderer Weise an unsere alleinlebenden Geschwister und unsere Senioren, die aufgrund der Einschränkungen und Entbehrungen zurzeit nur über Telefon miteinander kommunizieren können. Unsere Kinder, die ihre Schulfreunde und Kindergartenfreunde vermissen und gerne wieder auf Spielplätzen spielen möchten. Von ihnen wird viel Geduld und Verständnis gefordert. Aber auch von den Eltern, die Sorgen, um ihre Lieben im Herzen tragen.

Ich wünsche allen jeden Tag die nötige Kraft, Mut und Gottvertrauen. Möge ein jeder die Liebe und Begleitung unseres Gottes unter den Belastungen spüren.

Mit den ersten Lockerungen der Kontaktbeschränkungen kommen natürlich Erwartungen und Hoffnung auf, alsbald einen „Live“-Gottesdienst wieder zu erleben.

Ich habe aktuell die Information unseres Ältesten erhalten, dass wir zunächst noch abwarten und keine Gottesdienste mit beschränkter Teilnehmerzahl von aktuell 30 möglichen Personen feiern. Durch die begrenzte Teilnehmerzahl und die Abstandsregel müssten wir in unserer Gemeinde mehrere Gottesdienste hintereinander anbieten. Dazu sind noch Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen durchzuführen. Ältere und gesundheitlich vorbelastete Geschwister sollten zum eigenen Schutz nicht teilnehmen. Wer soll die Entscheidung über die Teilnahme treffen?

Aus Hamburg werden auch im Mai alle Sonntagsgottesdienste per Telefon und YouTube übertragen.

Aus dem Schreiben unseres Ältesten möchte ich ergänzend zitieren: „Die Übertragungsgottesdienste sind kein trockenes Brot, können aber ein Gottesdienst erleben in Gemeinschaft nicht ersetzen und es macht mehr Mühe in der häuslichen Umgebung vor dem Bildschirm oder am Telefon in die rechte Einstimmung zu kommen. Denken wir dabei einmal an unsere Geschwister die schon lange das Haus nicht mehr verlassen können und die trotzdem treu sind. Wir brauchen bei diesen Gottesdiensten den gleichen Glauben, mit dem wir uns in der Kirche unter das Wort stellen. Es ist Gottes Wort, das uns verkündet wird, wir hören die Sündenvergebung und wir werden gesegnet.“

„Nur Mut – es geht weiter“ lautet das aktuelle Wort zum Monat. Dies möchte ich in die Gemeinde hinaussenden. Ich freue mich, dass sich Geschwister unserer Gemeinde zu Andachten per Telefon zusammenfinden, um sich auszutauschen. Unsere Religionsschüler haben per Online-Konferenz ihr Unterrichtsyear beendet.

Nun warten Jannik und Marvin auf den Beginn ihres Konfirmandenunterrichts. Unsere Sonntagsschüler möchten wieder gemeinsam lernen. Es gebe noch einiges aufzuzählen, was sonst einen Platz im Kalender findet. Doch wir müssen Geduld und Disziplin wahren.

GothAktuell

Liebe Geschwister, es wird viel Gutes im Hintergrund geleistet, um unser Gemeindezentrum zu erhalten und unsere Geschwister zu versorgen. Danke fürs Mithelfen, Mitdenken und Nachfragen. Gott wird alles segnen. In diesem Sinne blicken wir vertrauensvoll in die Zukunft und bauen weiterhin auf Gottes Hilfe, beten füreinander und freuen uns auf unseren ersten Gottesdienst im Gemeindezentrum.

Bleibt gesund

Euer

Michael Schatz



(Quelle: neupostolisch.de)

Seniorenbrief

„Schau an der schönen Gärten Zier...“

Mai 2020

Liebe Glaubensgeschwister,

„Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmückt haben“, so heißt es in dem beliebten Kirchenlied von Paul Gerhardt. Ich sehe mir gerne Gärten an und bin immer wieder über die Vielfalt und den Gestaltungsmöglichkeiten beeindruckt. **Jeder Garten hat seine Geschichte.** Denken wir an Klostergärten. Sie dienten nicht nur der Eigenversorgung, sondern die vielen Kräuter wurden zur Heilung von Kranken genutzt. Das Äußere des Gartens spielte dabei weniger die Rolle. Der Zweck war ausschlaggebend. Zur Pflege eines Gartens benötigt man Zeit, Kraft und Liebe. Aus so manchen Seelsorgebesuchen weiß ich, wie Geschwistern die Entscheidung schwer fiel, ihren Garten aufzugeben. Zeit und Liebe waren weiterhin vorhanden, die körperlichen Kräfte fehlten.

Vergleichen wir die Gemeinde einmal mit einem Garten. Apostel Paulus hat dieses Bild im Brief an die Korinther verwendet: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben.“ Er wollte kein Konkurrenzdenken in der Gemeinde und erst recht keinen Neid. **Danke für eure „Gartenarbeit“, liebe Geschwister.** Bei einigen von euch reichen die körperlichen Kräfte auch nicht mehr. Eure Liebe und die geschenkte Zeit für die Gemeindegemeinschaft bleiben.

Ich denke, euch geht es auch so, ich freue mich, wenn Kinder und Jugendliche die Gemeinden mitgestalten. Ja, sie bringen andere „Gartenelemente“ ein und geben geistliche Impulse, die manchen fremd erscheinen. Dem einen vielleicht zu neumodisch. **Freuen wir uns an dem, was wächst an so vielen Stellen im Garten der Gemeinde. Sehen wir es als Bereicherung und wichtige Ergänzung.**

Das Betrachten der „Gärten Zier“ und die Achtung jeder noch so kleinsten Gartenarbeit, gehören immer eng zusammen. Unsere Aufgabe ist es nicht, den „Garten“ so zu belassen und zu hüten, wie er immer schon war, sondern ihn so zu pflegen, wie Gott es heute will.

Es wird immer unterschiedliche Auffassungen geben, wie eine Gemeinde sein soll. Wer von euch selbst einen Garten hat, der kennt Enttäuschungen. Man arbeitet, setzt sich ein, opfert Zeit, Ideen und Herzblut. Und dann kommt es anders. Schnell verliert man die Freude und der Gedanke kann aufkommen: „Macht eure Gemeindegemeinschaft alleine.“

Im Erfurter Domschatz gibt es eine mittelalterliche Holzplastik. Sie zeigt den Auferstandenen mit einem Spaten. So haben einige berühmte Künstler, wie auch Albrecht Dürer, Jesus als Gärtner dargestellt. **Wir denken an das Lied: „Ein Gärtner geht im Garten, wo tausend Blumen blühen, und alle treu zu warten, ist einzig sein Bemühen.“** Der „Gärtner“ Jesus spricht jeden an und bittet ihn, seinen Garten mit zu pflegen. Paul Gerhardt beschreibt in seinem Lied ja nicht die herrschaftlichen Barockgärten seiner Zeit, wie künstlerisch wertvoll sie auch sein mögen. Nein. Er hat den gütigen Gott und seinen Garten der Natur vor Augen, der für alle zugänglich ist. **Die Liebe Jesu nimmt uns an in unserer ganzen Unterschiedlichkeit, auch in unserer Unreife, Unfertigkeit und Schwachheit.**

Im Mai feiern wir Himmelfahrt und Pfingsten. **Wir wissen durch die Apostelgeschichte und die Briefe in der Heiligen Schrift, dass nach der Himmelfahrt die Jünger, menschlich betrachtet, keinen Erfolgsweg gegangen sind.** Sie trugen aber ganz fest die Botschaft und die Verheißungen Jesu im Herzen. Sie teilten Freude und Hoffnung mit den Menschen, verstanden die Sorgen und Ängste und gaben das weiter, was sie von ihrem Herrn gelehrt und vorgelebt bekommen haben. Sie haben gepflanzt und ausgesät und Gott schenkte das Gedeihen. Das ist auch heute unser Auftrag.

Ich wünsche euch Freude bei der „Gartenarbeit“ trotz der momentanen Bedrängnisse.

Bleibt behütet und gönnt euch Zeit, die „Gärten Zier“ zu betrachten, euer



Der Seniorenbrief wird von unserem Ältesten i.R. monatlich verfasst.

Gottesdienste im Mai 2020

Beginn 10 Uhr (Übertragungsbeginn 9.45 Uhr)



Sonntag 3. Mai		Dienstleiter: Apostel Wittich		Bischof Matthes
Sonntag 10. Mai		Dienstleiter: Apostel Falk		Bischof Knobloch
Sonntag 17. Mai		Dienstleiter: Apostel Schutz		Bischof Beutz
Donnerstag 21. Mai Himmelfahrt		Dienstleiter: Apostel Steinbrenner		Bischof Beckmann
Sonntag 24. Mai		Dienstleiter: Apostel Mutschler		Bischof Hiddessen
Sonntag 31. Mai Pfingsten		Dienstleiter: Bezirksapostel Krause		Bischof Novicic

Übertragung per Video oder Telefon

Um alle Interessierten auf möglichst einfache Weise zu erreichen, gibt es frei zugängliche Livestreams über YouTube.
www.gottesdienst.nak-nordost.de

Zudem sind die Gottesdienste per Telefon empfangbar.
Die Zugangsdaten für die Telefonübertragung können bei den Gemeindevorstehern angefragt werden.

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



Quelle: (www.nak-nordost.de.)

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39
Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)
Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info
Auflage: 120 Stück, erscheint monatlich
Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2020 NAK Gotha